

Wahlprüfsteine des LSVD Baden-Württemberg zur Wahl des 17. Landtags von Baden-Württemberg am 14. März 2021

Antworten der Parteien zum Thema:

Lesbisches Gedenken anerkennen

7.1. *Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Schicksal von lesbischen Frauen* und Mädchen* im nationalsozialistischen Unrechtsregime ein würdiges Gedenken in den baden-württembergischen Gedenkstätten bekommt und diese Verfolgungsgeschichte in der Gedenkarbeit sichtbar wird?*

Bündnis 90 / Die Grünen

Antwort auf Frage 7.1.

Für uns Grüne ist es schwer zu ertragen, dass die Verfolgung lesbischer Frauen in der Nazizeit und der jungen Bundesrepublik totgeschwiegen wurde. Zwar gab es für lesbische Frauen keinen Strafrechtsparagrafen wie für schwule Männer. Dennoch waren sie der Verfolgung, mindestens aber der gesellschaftlichen Ächtung ausgesetzt. Aktuell wird dieses Thema durch einen Forschungsauftrag mit dem Titel „Alleinerziehende Frauen, Freundinnen, Frauenliebende Frauen – lesbische Lebenswelten im deutschen Südwesten (ca. 1920er bis 1960er Jahre) in Baden-Württemberg“ erforscht.

CDU

Antwort auf Frage 7.1.

Der 27. Januar ist ein Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er ist ein Tag der Erinnerung und Trauer in ganz Deutschland. An diesem Tag gedenken wir an die Überlebenden des nationalsozialistischen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau als Symbol für den beispiellosen Völkermord an sechs Millionen europäischen Juden wie auch für das Leiden und Sterben von Millionen weiterer Opfer des Nationalsozialismus. Darüber hinaus wird an über 70 Gedenkstätten in Baden-Württemberg die Verfolgungsgeschichte der NS-Diktatur sichtbar und an diese erinnert.

SPD

Antwort auf Frage 7.1.

Über die Geschichte von lesbischen Frauen* und Mädchen* im nationalsozialistischen Unrechtsregime ist nur wenig bekannt. Es ist gut, wenn dieses Defizit nun angegangen wird. In der Gedenkstätte Hotel Silber wurde 2019 beispielhaft an das gemeinsame Leben der Sängerin Claire Waldoff und Baronin Olga von Roeder erinnert. Das jüngst bewilligte Forschungsvorhaben „Alleinerziehende Frauen, Freundinnen, frauenliebende Frauen – lesbische Lebenswelten im deutschen Südwesten (ca. 1920er- bis 1960er-Jahre)“ ist ein weiterer Schritt, mit dem auch auf die Gedenkstättenarbeit Einfluss genommen werden kann.

FDP

Antwort auf die Frage 7.1.

Wir werden die Gedenkstätten im Land, die sich unserer Geschichte und ihren dunklen Seiten widmen, fördern und die dort geleistete Arbeit engagiert unterstützen. Das Gedenken an all

diejenigen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgt wurden, muss selbstverständlicher Bestandteil dieser Arbeit sein.

Die Linke

Antwort auf die Frage 7.1.

Ja. Mit dem Lern- und Gedenkort Hotel Silber in Stuttgart ist erstmals ein Ort entstanden, der den homosexuellen Opfern der NS-Diktatur, aber auch den Opfern der Verfolgung in der Weimarer Republik und der jungen Bundesrepublik, endlich ein Gesicht gibt. Denn bis dato wurde diese Opfergruppe von der institutionellen Geschichtsforschung in Baden-Württemberg regelrecht ignoriert. Dass in dieser ehemaligen Leitstelle der Gestapo ein Raum entstanden ist, der ehrenamtliche und institutionelle Aufarbeitung zusammenführt, daran hat DIE LINKE einen wesentlichen Anteil.

AfD

Die AfD hat die Wahlprüfsteine des LSVD ignoriert.

Alle Antworten zu den weiteren Themenbereichen finden Sie unter:

<https://ba-wue.lsvd.de/2021/01/27/lsvd-wahlcheck-zur-landtagswahl/>